



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 12, Dezember 1973

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60.- / Ausland öS 150.- = rd. 6 Dollar

Weihnacht

Kerze, du schönes Symbol uns'res
Lebens,
die sich verglühend für andre
verzehrt,
und von dem Schöpfer nur eines
begehrt:
daß ihr Sichschenken nicht bleibe
vergebens.

Möchte auch ich, eh' ich gehe zur Ruh',
leuchten im Dunkel für and're wie du!

Alo Münch

Ist es nicht so, daß wir beim Worte „Weihnacht“ an unsere früheste Kindheit und an unsere Heimat erinnert werden? An in vergangener Nacht frisch gefallenen Schnee, an eine weiß glitzernde Märchenlandschaft mit Wäldern, Feldern und Wiesen unter einem hellblauen Himmel, darin eingebettet Dörfer und Städtchen mit weißen Dächern, über denen dünne, kerzengerade aufsteigende Rauchsäulen stehen? Oder wir denken dabei an eine Schlittenfahrt durch die Weiten unserer Heimat, an das silberhelle Klingeln der Glöckchen am Pferdegeschirr, an knirschenden Schnee unter den Kufen des Schlittens, an eine im verzauberten Wald von einem überhängenden Ast niedergehende staubige Schneefahne, an eine Heimkehr nach solcher Fahrt in eine warme Stube mit riesigem Kachelofen, nachdem die Sonne hinter einer Hügelkette untergegangen ist und lange, blaue Schatten über das Tal gefallen sind? In der Erinnerung kosten wir genüßlich wieder vom Dörrobst, vom Früchtebrot, vom Honigkuchen, schmecken wir den Duft von Bratäpfeln und den zarteren des Glühweins aus funkelndem Glase. Und unvergeßlich der Christbaum in der schönsten Stube des Elternhauses! Der weihnachtliche Tannenbaum mit „Wachslichtern, Zuckerwerk und Äpfeln“, von dem bereits im Jahre 1774 Goethe in seinem Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“ erzählt — eine erste Beschreibung stammt aus dem Jahre 1605 — und der im 19. Jahrhundert auch im Hause allerorts zum Weihnachtsfest aufgestellt wurde.





Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 12, Dezember 1973

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60.- / Ausland öS 150.- = rd. 6 Dollar



Weihnacht

Kerze, du schönes Symbol uns'res
Lebens,
die sich verglühend für andre
verzehrt,
und von dem Schöpfer nur eines
begehrt:
daß ihr Sichschenken nicht bleibe
vergebens.

Möchte auch ich, eh' ich gehe zur Ruh',
leuchten im Dunkel für and're wie du!

Alo Münch

Ist es nicht so, daß wir beim Worte „Weihnacht“ an unsere früheste Kindheit und an unsere Heimat erinnert werden? An in vergangener Nacht frisch gefallenen Schnee, an eine weiß glitzernde Märchenlandschaft mit Wäldern, Feldern und Wiesen unter einem hellblauen Himmel, darin eingebettet Dörfer und Städtchen mit weißen Dächern, über denen dünne, kerzengerade aufsteigende Rauchsäulen stehen? Oder wir denken dabei an eine Schlittenfahrt durch die Weiten unserer Heimat, an das silberhelle Klingeln der Glöckchen am Pferdegeschirr, an knirschenden Schnee unter den Kufen des Schlittens, an eine im verzauberten Wald von einem überhängenden Ast niedergehende staubige Schneefahne, an eine Heimkehr nach solcher Fahrt in eine warme Stube mit riesigem Kachelofen, nachdem die Sonne hinter einer Hügelkette untergegangen ist und lange, blaue Schatten über das Tal gefallen sind? In der Erinnerung kosten wir genüßlich wieder vom Dörrobst, vom Früchtebrot, vom Honigkuchen, schmecken wir den Duft von Bratäpfeln und den zarteren des Glühweins aus funkelndem Glase. Und unvergeßlich der Christbaum in der schönsten Stube des Elternhauses! Der weihnachtliche Tannenbaum mit „Wachslichtern, Zuckerwerk und Äpfeln“, von dem bereits im Jahre 1774 Goethe in seinem Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“ erzählt — eine erste Beschreibung stammt aus dem Jahre 1605 — und der im 19. Jahrhundert auch im Hause allerorts zum Weihnachtsfest aufgestellt wurde.

Gesegnete Weihnachten allen Landsleuten!

Die Vereinsleitung der B. G.

„Der Christbaum ist der schönste Baum,
den wir auf Erden kennen.
Im Garten klein, im engsten Raum,
wie lieblich blüht der Wunderbaum,
wenn seine Lichter brennen.“

So heißt es in einem Lied aus dem Jahre 1842. Fürwahr, dieser Baum war und ist für alle, für jung und alt, der schönste aller Bäume. Wenn im Scheine seiner Kerzen die vertrauten Weisen der Weihnachtslieder erklingen, sind die Herzen bereit und aufgetan für die Botschaft des Engels an die Hirten, die auf dem Felde ihre Herde hüteten, in der ersten Weihnacht: „Siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“

Die Botschaft des Himmelsboten ist seither nicht verklungen, und das Wunder der Geburt des Gottessohnes hat der Geschichte der Menschheit eine neue und schicksalhafte Wendung gegeben, war ein Markstein, dessen Bedeutung heute und morgen nicht übersehen werden kann.

Dr. Rudolf Graf

Über Zonenschranken

Vorweihnachtszeit nach dem Krieg. Ich lebte in der Nähe meines Heimatortes in einer Kleinstadt im Westen, ein Teil meiner Familie war im Osten. Drei bange Wochen waren wieder vergangen, seitdem ich daheim gewesen war. Nun rief mich so viel, ich konnte meine Wurzeln von drüben nicht lösen.

„Bist du auf Herbergsuche?“ fragten mich die Arbeiterinnen der Baumwollspinnerei, als ich mich schuttsuchend vor dem Fabrikstor nach Arbeitsschluß unter sie mischte. Sie fragten es halb mitleidig, denn sie ahnten, wie schwer es für mich werden würde, über den Fluß zu kommen, der seit Juli drohende, drückende Zonengrenze war, und teilten ihren „Arbeitsausweis“, die Baumwollflocken auf ihren Kleidern mit mir, um mich zu tarnen.

Doch es nützte nichts. Der fremde Soldat, der unsere Sprache nicht verstand, öffnete nur halb den Schlagbaum, um die Arbeiterinnen nach Hause zu lassen. Mir stellte er den Stiefel vor und wies mich barsch zurück. Sein feindseliger Blick maß mich von oben bis unten und für einen Augenblick blieb er an dem Paket haften, das ich unter

dem Arm trug. Ich drückte es instinktiv fester an mich.

„Zurück!“ sagte er, es war vielleicht das einzige deutsche Wort, das er kannte. Aus seinem Mund klang es messerscharf, es war ein Schlagbaum, der meine Welt mit roher Willkür teilte. Ich stand wie benommen auf der Brücke, über die sie mich zum ersten Mal zur Taufe hinübergetragen hatten, über die ich sorglos den Schritt von der Kindheit in das Ab und Auf des weiten, offenen Lebens getan hatte.

Ich mußte heimkommen. Wenn es anders nicht gelang, dann im Schutze der Nacht über den Fluß, der nur wenig Wasser führte. Das war ein Wagnis, vor dem ich bangte. Trotz aller Vorsicht konnte ich einer Streife begegnen. In jener gesetzlosen Zeit unausdenkbar die Folgen, tagelange Haft im feuchten, finsternen Keller waren mir dann sicher.

Ich begann flußaufwärts zu wandern. Die nächste Brücke war eine Stunde entfernt. Dort stand die Scheune eines Meierhofes. Ich hörte von weitem das Hämmern eines Motors. Je näher ich kam, desto lauter wurde es. Dieses gleichmäßige Tuckern kam mir vor, als sängen himmlische Glocken.

„Sie dreschen noch immer Weizen!“ sagte ich mir. Das Stroh wurde mit Pferdegespannen auf die andere Seite des Flusses hinübergebracht, denn das eigentliche Wirtschaftsgebäude stand drüben, eine halbe Stunde entfernt.

Dort „drüben“, in der Nähe des Maierhofes, war auch ich zu Hause, so zu Hause, wie ein Mensch nur in seinem Innersten Heimat haben kann. Wo Grenzen sind, die niemand begreift, wächst aus der Not eine neue, selbstverständliche Hilfsbereitschaft.

Die Drescher beluden den Wagen mit Stroh, dann halfen sie mir hinauf und breiteten eine Strohschicht über mich. Neben mich hatte ich behutsam das Paket gelegt, in dem sich eine Wiege mit einer Puppe, die „Rotkäppchen“ hieß, befand. Es war das Weihnachtsgeschenk für meine kleine Tochter. Die Puppe hatte ich aus Stoffresten während der Nachtstunden in der Enge eines Untermietzimmers gebastelt. Nase, Mund und Augen waren aufgestickt, blonde Zöpfe aus gelber Wolle baumelten ihr rechts und links vom Kopf. Ein Fleckerl hatte für das rote Käppchen gereicht, und von einer zerschlossenen Bluse stammten die Seidenstücke für das Kleid.

Alle Vorfriede auf das Wiedersehen mit dem Kind hatte ich in diese Arbeit gelegt. Bei einem Kon-

ditor, der Bastelarbeiten in seine Auslage stellte, weil es keine Süßigkeiten zu backen gab, hatte ich die kleine Wiege für Rotkäppchen erstanden, denn alle Mädchen legen ihre Puppen gerne schlafen.

Der Kutscher trieb die Pferde an. Mir klopfte vor Angst das Herz, als ich die fremden, harten Laute des Soldaten hörte, der für den Wagen den Schlagbaum öffnete. „Dawai“ sagte er, und dies war das einzige Wort seiner Sprache, das ich verstand. Es war der offene Schranken in die Geborgenheit meiner Welt, in die mich, unter Stroh versteckt, ein Mensch führte, den ich nie zuvor gesehen hatte. Die Räder des Wagens rollten schwer über die Pfosten der Brücke und ich hörte den Schlagbaum wieder zu fallen.

„Habens genug Luft?“ fragte nach einer Weile der Fuhrknecht. „Ja“ sagte ich zaghaft, ich wagte kaum zu atmen, geschweige denn zu reden. Der Mann vorne mußte das spüren, denn er lachte befreit und sagte: „Der da hinten versteht doch nichts, er denkt vielleicht, ich red' mit den Pferden!“

Im Meierhof kletterte ich aufatmend mit „Rotkäppchen“ und der Puppenwiege vom Wagen. Was ich schenken wollte, hatte ich heil über diese Grenze gebracht, die keine durch Sprache und Art gezogene war und deshalb mitten durch das Herz ging.

Es dämmerte schon, daheim flammte das erste Licht auf, und das Kind drückte sich die Nase am Fenster platt — schaute hinaus in die Unsicherheit der beginnenden Nacht.

Ich wußte, es wartete auf mich. Einige Strohhalme waren in die Wiege hineingerutscht. Das Kind fragte mich unter dem Christbaum, woher sie kämen. Ich sagte, vielleicht sei die Wiege dort gestanden, wo das Stroh für die Krippe des Christkinds gedroschen wird.

Anni Pirch

Christmas around the world

Der 11. Dezember dieses Jahres wurde im Museum of Science and Industry in Chicago als Österreicher-Tag deklariert. Auch die B. G. stellte vor dem Museum einen Christbaum auf, um so die Verbundenheit Österreichs mit Amerika zu dokumentieren. Im Vorjahr besuchten rund 13.000 Personen diese Veranstaltung. Sie wird auch heuer im besonderen von der Burgenländischen Gemeinschaft, dem Chicago Zither Club, dem Steirer Rosegger Verein, dem G. B. U. Damenchor (und der Solistin Ida Habetler) organisiert werden.

Südamerika

Dr. Iris Barbara Graefe

Die Verfasserin lebte von 1966 bis 1968 in Argentinien und hat während dieser beiden Jahren sowie später von Europa aus die Staaten Brasilien, Bolivien, Peru und Uruguay mehrmals besucht.

„Amerika — Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ oder „Amerika — du hast es besser“, wer in Mitteleuropa kennt nicht diese und ähnliche verheißungsvolle Redensarten? Wer von Amerika spricht, meint fast immer Nordamerika, genauer gesagt, die Vereinigten Staaten. Europäische Einwanderer und ihre Nachkommen machten aus Nordamerika innerhalb von drei Jahrhunderten ein Staatsgebilde von Weltgeltung.

Und Südamerika? Vom südlichen Amerika wurde bisher wenig gesprochen. Von Lateinamerika machen wir uns höchstens klischeehafte Vorstellungen. Wir denken an Exotik, an Folklore, an Urwaldromantik und machen uns nicht genügend klar, daß es gärt und brodeln in Südamerika. Dieser Subkontinent ist genauso wie Asien und Afrika im Aufbruch begriffen auf der Suche nach einer neuen Ordnung, da die alte feudalistische angesichts der industriellen Revolution und sich entwickelnder neuer Sozialstrukturen versagt.

Südamerika macht mehr und mehr von sich reden. Seit Fidel Castro in Kuba eine Revolution entfachte, wird die Welt auf das spanisch und portugiesisch sprechende Amerika aufmerksam. Lateinamerika wird gewissermaßen zum zweiten Mal entdeckt, rund 450 Jahre nach den portugiesischen und spanischen Eroberern. Als bedeutender Teil der dritten Welt mit vielen Problemen, aber auch ungeahnten Möglichkeiten zur Entfaltung, rückt es heute ins Scheinwerferlicht.

Porträt des südamerikanischen Subkontinents.

Unter Latein- oder Iberoamerika versteht man jenen Teil des amerikanischen Kontinents, in dem eine „lateinische“ Sprache, nämlich Spanisch oder Portugiesisch gesprochen wird. Das sind alle Staaten südlich von Mexiko, Mexiko inbegriffen. Südamerika erstreckt sich vom karibischen Raum bis zum Kap Horn, also von Kolumbien und Venezuela bis zur Südspitze Argentiniens und Chiles. Durch die schmale mittelamerikanische Landbrücke ist es mit Nordamerika verbunden.



Karneval in Rio

Zwei Drittel Südamerikas liegen, durch seine dreieckige Form bedingt, in den Tropen. Nur der schmale Teil hat gemäßigttes Klima, im äußersten Süden ist es sogar sehr rau. Die Gliederung in Großräume macht die Geographie Südamerikas leicht überschaubar. Im Westen erhebt sich die Andenkette, auch Kordillere genannt. Sie durchzieht den ganzen Subkontinent und setzt sich unter dem Meer sogar bis in die Antarktis fort. Die in Argentinien gelegene Spitze des Aconcagua ist mit 7035 m nicht nur die größte Andenerhebung, sondern der höchste Berg ganz Amerikas. Östlich der Anden liegen die Gras Ebenen der Pampas und Llanos. Das Amazonasgebiet mit seinen Zuflüssen ist ebenfalls Tiefland, auch die Flußbecken der Unterläufe des Orinoco und des Rio de la Plata sind Ebenen. Der Amazonas ist der breiteste und wasserreichste Strom der Erde. Er teilt die Bergländer von Guayana und Brasilien, die größtenteils in der Höhe zwischen 200 und 900 m liegen. In der Praxis hat die Großräumigkeit zur Folge, daß man stunden- und tagelang durch dieselbe Landschaft reist. Auf einer Bahnfahrt beispielsweise bewundert man den prachtvollen Sonnenuntergang in der Steppe, schläft dann im fahrenden Zug die ganze Nacht und befindet sich bei Sonnenaufgang noch immer in genau derselben Landschaft, sodaß

man meint, der Zug wäre die ganze Nacht gestanden.

An das Phänomen der Großräume, der weiten Strecken von tausend Kilometern und mehr, die zurückzulegen sind, will man beispielsweise seinen Urlaub in einer anderen Landschaft verbringen als in der, in der man sich das ganze Jahr über befindet, muß man sich als in Kleinräumen denkender Europäer erst gewöhnen. Die großen Landschaftsräume bedingen große Besitzungen, sogenannte Estancias oder Haciendas von 30.000 und mehr Hektar. Siedlungen werden weiträumig angelegt, mit großen Plätzen und breiten Straßen. In vielen Gegenden ist Land noch heute um wenig Geld zu erwerben. Die Besiedlung ist dünn, von den Ballungszentren einiger Großstädte abgesehen. Jeder findet Platz, um ungestört von zu engem Beieinanderleben und ständiger Rücksichtnahme auf die Mitmenschen seine Persönlichkeit zu entfalten. Deshalb ist kleinliches Denken dem Südamerikaner fremd.

Südamerika hat Anteil an sämtlichen Vegetationszonen, vom tropischen Regenwald bis zu Bergen mit ewigem Schnee. Es gibt Pflanzenarten, die noch gar nicht benannt sind. Südamerika hat Wüsten, die so trocken sind, daß dort überhaupt keine Pflanzen mehr wachsen. In der chilenischen Atacama-Wüste beispielsweise fiel 1963 stellenweise Regen — der erste seit Menschengedenken. In den peruanischen Anden gibt es eine den Touristen gern gezeigte Rarität: die Nebelwälder. Sie entstehen durch den kalten Humboldt-Strom vor der pazifischen Küste, der die warmen Winde abkühlt, die vom Pazifik kommen. Die dadurch entstehenden Nebel treiben gegen die Hänge und bringen gerade soviel Feuchtigkeit, daß einige schnellblühende Pflanzen gedeihen können. Fährt man die Carretera Panamericana, bekannt als Traumstraße der Welt, entlang, so sieht man, von Norden kommend, rund 100 km vor Lima auf den bisher an ein Mondgebirge erinnernden, vollkommen vegetationslosen Andenbergen in der Ferne einen hellgrünen Schimmer, eben die berühmten Nebelwälder. Das ist tröstlich zu sehen für den Autofahrer, der seit zwölf Stunden nur durch Sand- und Steinwüste, selten unterbrochen von an Flußmündungen liegenden kleinen Oasen, fuhr. Im Süden des Subkontinents sind die Gebirge vergletschert, östlich davon liegt die mit Gras und Buschwerk bewachsene patagonische Hochebene, über die ständig Wind bläst, der Staub und Sand aufwirbelt.

Fortsetzung folgt!

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Sieggraben

Die ältesten Spuren der Besiedlung von Sieggraben reichen bis in die ältere Eisenzeit (1400 v. Chr.), die sogenannte Hallstattzeit, zurück.

Urkundlich wird Sieggraben zum erstenmal 1302 erwähnt. Der Sieggraberbach scheint bereits im Jahre 1222 unter dem Namen Sykrinpatak auf.

Die Siedler von Sieggraben waren Holzfäller und Köhler. Die Chronik weiß zu berichten, daß für die Holzkohle von Sieggraben Maut eingehoben wurde.

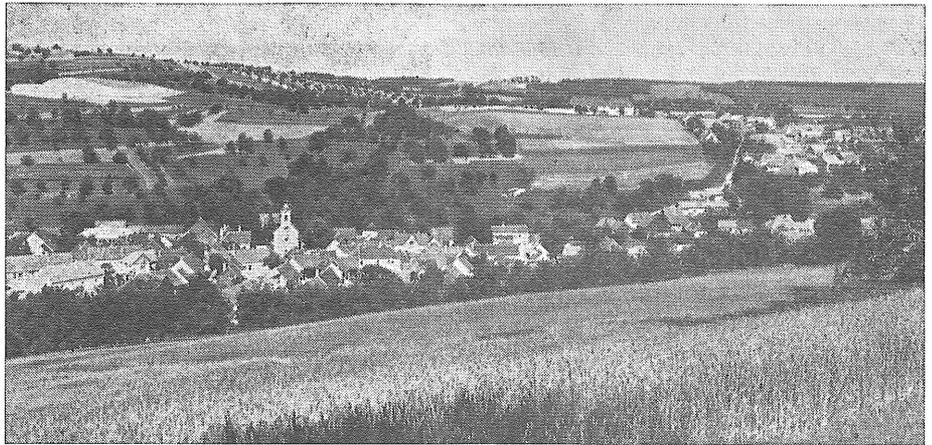
Bis 1584 gehörte das Gemeindegebiet von Sieggraben zur Grafschaft Forchtenstein. Ab 1584 war die Herrschaft von Kobersdorf Eigentümer. Im Jahre 1622 ging Sieggraben in den Besitz der Esterhazy über.

Zur Zeit der Reformation war die Bevölkerung von Sieggraben größtenteils evangelisch. Als 1729 die katholische Kirche von Esterhazy neu errichtet wurde, begann damit gleichzeitig die Rückkehr der Bevölkerung zum Katholizismus.

Nachdem 1831 die Cholera einen Großteil der Bevölkerung hinweggerafft hatte, errichteten die übriggebliebenen Einwohner von Sieggraben aus Dankbarkeit für das Erlöschen der Seuche die Pestsäule.

1885 wütete eine ungeheure Feuersbrunst in Sieggraben, der die Häuser vom Riegel fast zur Gänze zum Opfer fielen.

Zur geographischen Lage von Sieggraben wäre zu sagen, daß die Gemeinde an der schmalsten Stelle des Burgenlandes liegt und damit den Schnittpunkt zwischen dem nördlichen und südlichen Landesteil darstellt. Der Sieggrabener-Sattel wird daher mit Recht oft „Burgenländischer Semme-



ring“ genannt.

Die höchste Erhebung ist der Brentenriegel mit einer Höhe von 605 Meter. Die Gemeinde Sieggraben hat eine Fläche von 17,71 Quadratkilometer und zählt derzeit rund 1400 Einwohner.

Ein Teil der Bevölkerung lebt von der Waldwirtschaft und dem Anbau von Ananas. Sieggraben hat viele Pendler, die ihr Brot in der Fremde verdienen und nur zum Wochenende zu ihrer Familie heimkehren.

Um den Fremdenverkehr zu aktivieren, wurde nicht nur ein Verschönerungsverein gegründet, sondern von privater Seite auch eine Pension errichtet, die am Waldesrand liegt. Dem Erholungssuchenden wird hier Entspannung und Ruhe geboten. Durch die Errichtung der Nord-Süd-Verbindung wurde Sieggraben erst an das übrige Verkehrsnetz des Burgenlandes angeschlossen.

Als das Burgenland 1921 zu Österreich kam, mußte auch Sieggraben unter der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen ungarischen Freischärlern und österreichischen Exekutivorganen leiden.

Nach der endgültigen Übernahme des Burgenlandes in die österreichische Hoheitsverwaltung kehrten allmählich Ruhe und Frieden bei der Bevölkerung ein.

Sieggraben hatte im Jahre 1921 fast keine bodenständigen Gewerbebetriebe. Wenn man bedenkt, daß sich in den letzten 50 Jahren nicht weniger als 33 kleinere und mittlere Gewerbebetriebe in Sieggraben etabliert haben, so kann man daraus ersehen, daß es die Bevölkerung von Sieggraben verstanden hat, wirtschaftlichen Nutzen aus der verkehrsmäßigen Erschließung der Gemeinde zu ziehen. Der relative Wohlstand resultiert ferner aus der Tatsache, daß es einem Großteil der männlichen Bevölkerung von Sieggraben gelungen ist, sich vom einfachen Hilfsarbeiter zum qualifizierten Facharbeiter emporzuarbeiten.

Dieser Entwicklung wurde durch die Errichtung von Berufsschulen bzw. berufsbildenden höheren Schulen Rechnung getragen.

Der Höhepunkt der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung in der Gemeinde Sieggraben stellt derzeit die Errichtung der Ortswasserleitung dar.

In Verbundenheit mit der Gottschee



Der Hauptplatz von Gottschee

Vor 70 Jahren wurde, noch unter der österreichisch-ungarischen Monarchie, im Herzogtum Gottschee die „Gottscheer Zeitung“ gegründet. Seit 18 Jahren erscheint sie, nachdem die Gottscheer vertrieben und umgesiedelt worden sind, in Klagenfurt. Die „Gottscheer Zeitung“ wird in alle Welt verschickt. So weiß der Landsmann in Australien, in Afrika, in den Häusermereen von New York, in Kalifornien, in den Weiten Kanadas und nicht zuletzt in der BRD und in Österreich und in einigen Oststaaten, was unter den Landsleuten sich ereignet.

Im Gründungsjahr 1903 hieß es in der ersten Folge: „Das Bedürfnis nach einem Blatt, das heimische Art kündigt und pflegt, auch aus der weiten Runde über die Sprach-

insel (Gottschee war 850 Quadrat-kilometer groß und beherbergt eine Stadt und 174 Dörfer — Anmerkung der Schriftleitung), wie von den Schicksalen der Ausgewanderten, familiären Dingen erzählt, ist gestiegen.“

Und die erste Ausgabe, die 1955 in der neuen Heimat in Klagenfurt herausgegeben wurde, prägte den Leitsatz: „Mit der Heimat im Herzen über Land und Meer verbunden“ und führte u. a. aus:

„Die verlorene Heimat soll uns in ihrem Glanze mit allen ihren geistigen Schätzen ein liebevoller Wegbegleiter sein. Die neue Heimat soll ausgeschmückt werden mit den Kostbarkeiten, die unsere Ahnen als geistiges Gut in ihrem Herzen getragen haben. Das Leben der jungen Generation und ihr Verständnis zur Heimat sollen ein wesentliches Stück des Aufgabenbereiches unserer Zeitung sein. Der Begriff Heimat hat heute eine völlig neue Deutung bekommen. Heimat haben, ohne ein örtliches Bild zu besitzen, ist durchaus möglich. Daher will die „Gottscheer Zeitung“ ein Stück Heimat vermitteln, so wie ein Mensch dem anderen Heimat geben kann. Heimat im geistigen Sinne ist eine schöpferische Kraft, die wir unbedingt benötigen, ob wir in den Alpentälern, in den Wäldern Kanadas oder in den Prunkstraßen von amerikanischen Städten arbeiten und leben. Das Leben des einzelnen ist wie das Leben der Völkerstämme:

Wer sich selbst vergißt, läuft abseits vom Ziel. Auch soll versucht werden, wieder aus unseren geschichtlichen Quellen zu schöpfen, um so das geistige, kulturelle und religiöse Leben zu bereichern.“

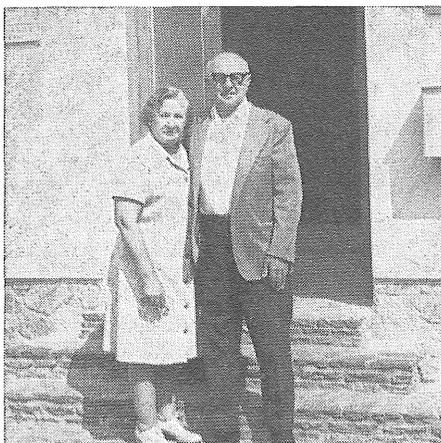
Diesen großen Aufgaben der „Gottscheer Zeitung“ werden wir nur gewachsen sein, wenn das Verhältnis von Mensch zu Mensch, von Hilfsbereitschaft, getragen wird.

Daß sich die Gottscheer über Land und Meer verbunden fühlen, beweisen alljährlich die großen Treffen, so das große Volksfest in New York, an dem rund 5000 Menschen anwesend sind, und die Wallfahrt am 1. Sonntag im August in Klagenfurt, an der alljährlich auch viele Landsleute aus Amerika und anderen überseeischen Staaten teilnehmen und auch das Treffen bei der Gedenkstätte in Mariatrost in Graz. In Klagenfurt wird außerdem jährlich die Gottscheer Kulturwoche abgehalten. Sprachforscher und Wissenschaftler halten Vorträge über Gottschee und ihre einstigen Bewohner.

Viktor Stalzer
Gebietsreferent der B. G.
in Kärnten



Besuch aus New York



Die Familie Frank Matthes aus New York besuchte in diesem Sommer ihr Heimatdorf Königsdorf und stattete auch der B. G.-Kanzlei in Mogersdorf einen Besuch ab.

25jähriges Hochzeitsjubiläum



Joe und Hilda Wagner, Carmel-N. Y., feierten vor kurzem ihr 25jähriges Hochzeitsjubiläum und unternahmen eine Reise nach Hawaii. Mit diesen Bild grüßen sie alle ihre Verwandten und Bekannten in der alten Heimat und in Kanada.

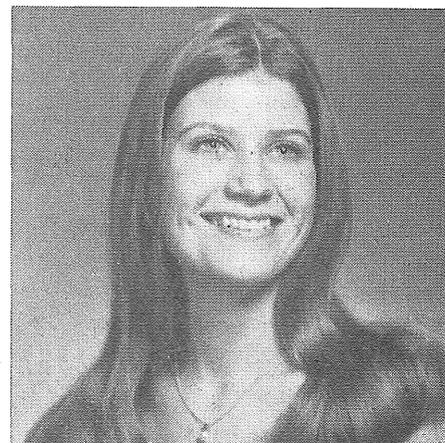
Sterbefall in Allentown, Pa.

Josef J. Füllenbach starb unerwartet im Alter von 66 Jahren. Er wohnte in Allentown und war langjähriges Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Durch viele Jahre hatte er das Präsidentenamt des Lehigh Sängerbundes von Allentown inne. Er war auch internationaler Reise-

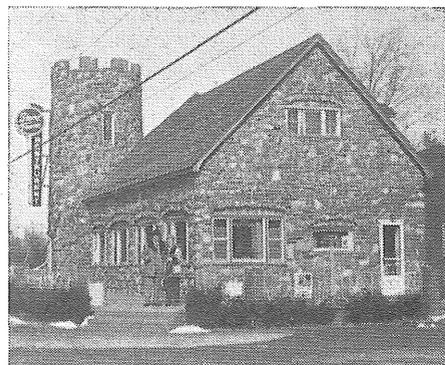
führer. Im Männerchor des L. S. B. war er 40 Jahre lang Sänger. Er war einer der Gründer des Allentower Fußballvereines.

Er hinterließ seine Frau Rosa (Reichel) die aus dem Burgenland (Kukmirn) stammt und eine Tochter Linda, die zur Zeit in Wiesbaden, Deutschland lebt. Mit dem Tod des Herrn Füllenbach verliert der deutschsprechende Verein in der Lehigh Valley einen guten Freund und Mitarbeiter.

Auszeichnung für eine junge Burgenländerin in den USA

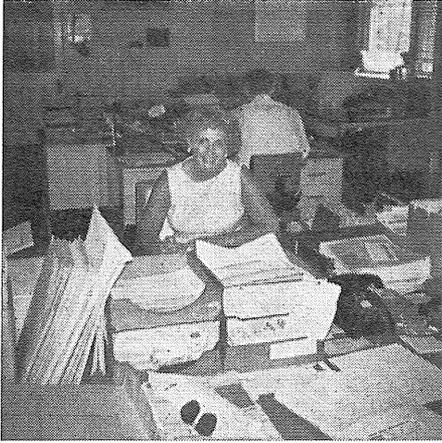


Miss. Carolyn Imp, welche die Stonehill-Universität in Easton, Mass. besucht, wurde vor kurzem mit „high honor“ (höchste Ehrung) ausgezeichnet (nur noch zwei andere Schüler von der gesamten Schule) und im Ehrenbuch (Merits Book of Who is Who of American High-School students) eingetragen. Miss. Carolyn Imp ist die Tochter von Stephen und Lina Imp, Bronx, N. Y. Nicht nur die Eltern sind stolz auf diesen großen Erfolg, sondern auch alle Auslandsburgenländer.



Hermann und Margaret Imp, sind auch die glücklichen Besitzer vom bekannten Stone-Castle Restaurant in den bekannten Catskill-Bergen.

Wieder zu Hause...



„Wieder zu Hause in der neuen Heimat, doch die Lust zur Arbeit kommt nur langsam nach den vielen schönen Urlaubstagen. Ich erlebte herrliche Fahrten mit der Burgenländischen Gemeinschaft in der alten Heimat. Ihre Leistungen für uns ausgewanderten Landsleuten sind großartig. Ich kann allen Mitgliedern die gut organisierten Rundreisen der B. G. nur empfehlen.“ Ein herzliches „Danke schön!“ sagt Irma Fulgham aus Chicago und grüßt mit diesem Bild alle Verwandten und Freunde in der alten Heimat.

Sterbefälle in Chicago



Der aus Schachendorf stammende Michael Hodits, Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, starb kürzlich in Chicago. Hodits war mit seiner Gattin vor zwei Jahren auf Heimatbesuch im Burgenland, und feierte im vergangenen Jahr das Goldene Hochzeitsjubiläum.

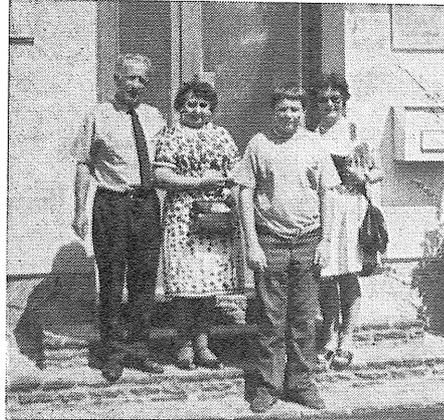
Im Alter von 72 Jahren starb Frank Abuja, ebenfalls Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Er stammte aus der BRD seine Gattin ist aus Miedlingsdorf gebürtig.

**Vergiß nicht auf Deinen
Mitgliedsbeitrag!**



Im Alter von 86 Jahren starb in Chicago unser Gründungsmitglied Mrs. Carrie Wagner. Sie führte lange Jahre an der Western Ave eine gutgehende Bäckerei und war zum letztenmal im Jahre 1956 in der alten Heimat auf Besuch.

Sie kamen aus Kalifornien



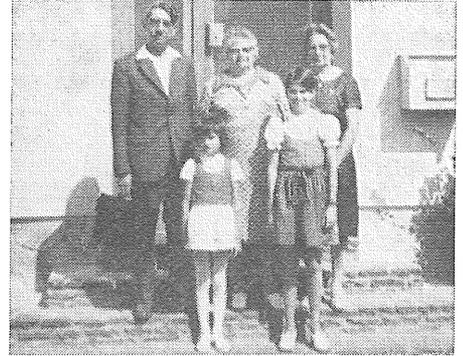
Fam. Dennis Bubick aus Redwood, Californien, besuchte im Sommer 1973 die Kanzlei der Burgenländischen Gemeinschaft in Mogersdorf. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an alle Verwandten und Bekannten.

**Burgenländer
in
Edmonton,
Kanada,
kommen oft
zusammen**



Fern der Heimat treffen sich die Burgenländer oft im gemütlichen Kreise. Dann wird von der alten Heimat und von der Möglichkeit eines Besuches gesprochen.

Ein lieber Besuch aus Amerika



Im heurigen Sommer kam mit der Burgenländischen Gemeinschaft, Mrs. Jones Rose aus Chicago mit ihrem Enkelkind zu ihrem Bruder Karl Unger nach Bad Tatzmannsdorf. Mit diesem Bild geht ein lieber Gruß an alle Verwandten.

Goldene Hochzeit in New York



Vor kurzem feierten Matthew und Mary Walker, geb. Stubits (beide aus Heugraben) ihr 50jähriges Hochzeitsjubiläum im engsten Familienkreis. Fam. Walker wohnt in Mahopac, N. Y. Glückwünsche kamen sowohl aus den USA als auch aus Europa. Mit diesem Bild grüßen sie alle ihre Verwandten und Freunde in der alten Heimat.

CHRONIK DER HEIMAT

ANDAUF: Den Bund der Ehe schlossen Paul Beck und Maria Gelbmann sowie Paul Wachtler und Elisabeth Tongisch.

APETLON: Im Alter von 73 Jahren starb Georg Gabor.

BOCKSDORF: Rudolf Hirschbeck, Nr. 235, und Hannelore Pendl aus Stegersbach schlossen die Ehe.

BONISDORF: Agnes Scharl starb im 77. Lebensjahr.

BREITENBRUNN: Im Alter von 76 Jahren starb Ambrosius Petyar.

BUCHSCHACHEN: Im Alter von 97 Jahren starb Johann Flasch.

DEUTSCH KALTENBRUNN: OSR. Josef Tajmel beging das seltsame Jubiläum: 50 Jahre Kantor in Deutsch Kaltenbrunn.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Anna Omischl, Nr. 48, starb im Alter von 77 Jahren.

DÖRFL: Josef Schubaschitz starb im 64. Lebensjahr.

DRASSBURG: Johann Wild starb im 63. Lebensjahr.

DRASSMARKT: Ernst Windisch aus Weingraben und die Schmiedemeisterstochter Hedwig Rathmanner in Draßmarkt, Badgasse 37, schlossen den Bund fürs Leben.

EISENSTADT: Es vermählten sich Peter Albrecht und Anna Wukovits. — Im Alter von 73 Jahren starb Emilia Bauer, Matthias Kirchbauer starb im 70. Lebensjahr. Amtsrat Anton Steiner, Leiter des Arbeitsamtes Eisenstadt, starb an den Folgen eines Verkehrsunfalles,

ELTENDORF: Cäcilia Decker, Eltendorf 50, starb im Alter von 86 Jahren.

GAAS: Lidwina Mattis schloß mit Emmerich Kulovic aus Güttenbach die Ehe.

GAMISCHDORF: Maria Hanzl, Nr. 3, starb im Alter von 55 Jahren.

GRIESELSTEIN: Die Ehe schlossen Karl Klima und Josefa Maurer.

GROSSMUTSCHEN: Theresia Klabusich starb im 75. Lebensjahr.

GROSSPETERSDORF: Eine Mehrzweckhalle wird derzeit bei der neuen Hauptschule errichtet. Diese Halle soll nicht nur für Veranstaltungen dienen, sondern auch als Turnhalle Verwendung finden.

GROSSWARASDORF: Im Alter von 72 Jahren starb Anton Cuklich.

GÜSSING: Den Bund der Ehe schlossen Günter Graf und Margot

Sbüll. Es heirateten Alfred Mikovits und Gertrude Osel. — Im Alter von 88 Jahren starb Franz Klein.

GÜTTENBACH: Ludwig Jandrits, Nr. 87, starb im Alter von 70 Jahren.

HAGENS DORF: Anna Geider, Nr. 45, und Peter Furlan aus Moschendorf 150 schlossen die Ehe.

HEILIGENKREUZ i. L.: Der Landwirt Franz Rabel, Heiligenkreuz 17, und Rosa Brativik aus Mühlbach am Hochkönig schlossen den Bund der Ehe.

HORITSCHON: Im Alter von 68 Jahren starb Stefan Kraly.

HORNSTEIN: Es vermählten sich Günther Kopinits und Christine Stanzl sowie Kurt Puntigam und Hermine Bezemek.

JENNERSDORF: Der Kraftfahrer Willibald Johann Weber aus Zuchwil in der Schweiz und die Fabrikarbeiterin Margarete Jost, Jennersdorf 205, schlossen den Bund der Ehe.

KALCH: Der Betriebstechniker Günter Gustav Wagner aus Wies und die Kaufmännin Maria Kampl aus Kalch schlossen den Bund der Ehe.

KLEINMÜRBISCH: Franziska Gasper, Nr. 60, starb im Alter von 85 Jahren.

KR. TSCHANTSCHENDORF: Im Alter von 84 Jahren starb Eduard Tanczos, Nr. 14.

KLEINWARASDORF: Elisabeth Stipsits starb im Alter von 77 Jahren.

KLINGENBACH: Den Bund der Ehe schlossen Johann Pieler und Margarethe Hartmann sowie Josef Varga und Theresia Hartmann.

KOGL: Im Alter von 71 Jahren starb Maria Weber.

KRENSDORF: Das Fest der silbernen Hochzeit feierten die Ehepaare Franz und Maria Kitzinger, Nr. 4, und Robert und Josefa Steiner, Nr. 174.

KUKMIRN: Der Student Walter Windisch, Kukmirn 223, und die Hauptschullehrerin Annemarie Gruntorad, Wien, schlossen den Bund der Ehe.

LACKENBACH: Paul Riedinger starb im Alter von 71 Jahren.

LIMBACH: Den Bund der Ehe schlossen der Werkzeugmacherselle Siegfried Kogelmann, Nr. 56, und Elsa Peischl, Olbendorf.

LITZELSDORF: Theresia Hörmann starb im 72. Lebensjahr.

MARKT ALLHAU: Es heirateten Helmut Uidl und Elfriede Resch aus Wolfau.

MARKT NEUHODIS: Franz Beigelbeck vermählte sich mit Hannelore Stifter.

MARZ: Walter Braunrath schloß mit Friederike Eder den Ehebund.

MATTERSBURG: Justizsekretär i. R. Friedrich Hofer starb im Alter von 66 Jahren.

MÖNCHMEIERHOF: Den Bund der Ehe schlossen Gustav Fritz und Monika Geschray.

MÖRBISCH: Martin Lang und Gerti Kanitsch vermählten sich.

MOSCHENDORF: Der Altbauer Franz Gratzl starb im 76. Lebensjahr. Im hohen Alter von 90 Jahren starb Paul Laky, Nr. 81.

NEBERSDORF: Im 96. Lebensjahr starb Elisabeth Kantz.

NEUBERG: Im Alter von 21 Jahren starb Gottfried Dergovsits.

NEUFELD AN DER LEITHA: Es vermählten sich Elisabeth Deutsch und Günther Pridt aus Eisenstadt sowie Helmut Menyhart und Inge Grasl. — Im 74. Lebensjahr starb Anna Spielhofer.

NEUSIEDL B. G.: Helga Gradwohl, Nr. 131, und Walter Waidulak, Nr. 53, haben die Ehe geschlossen.

NEUMARKT A. D. RAAB: Der Kärntner Graphiker Kurt Kappa-Kocherscheidt, ein Mitglied der Wiener Gruppe „Wirklichkeiten“, verbrachte kürzlich einige Tage im Atelierhaus von Neumarkt.

NIKIITSCH: Die Eheleute Ludwig und Theresia Saitli feierten die silberne Hochzeit. — Im 91. Lebensjahr starb Franz Domnanovich.

OBEBILDEIN: Maria Zenz hat mit Erwin Potzmann aus Güssing die Ehe geschlossen. — Es starben Maria Hafner im Alter von 61 Jahren und Johann Schrammel im Alter von 92 Jahren.

OBERTWART: Überraschend starb der Gruppenkommandant der Verkehrsabteilung der Gendarmerie Oberwart, Bezirksinspektor Karl Beck, 57 Jahre alt.

PARNDORF: Das Ehepaar Maria und Andreas Tischler feierte den 60. Hochzeitstag.

PAMHAGEN: Julius Lentsch starb im Alter von 80 Jahren.

PINKAFELD: Die Ehe schlossen Roland Widowitsch und Christine Hatzl.

PÖTTELSDORF: Helmut Stöger und Hannelore Jonack schlossen den Bund fürs Leben.

PÖTTSCHING: Christoph Thoma vermählte sich mit Margarethe Tuczal. Den Ehebund schlossen Johann Stangl und Waltraud Sauerwein.

RAUCHWART: Alois und Gisela Weingrill, Nr. 20, feierten die Diamantene Hochzeit. — Theresia Murlasits, Nr. 57, feierte den 85. Geburtstag.

RAX: Der Bautechniker Hans Peter Winkler, Rudersdorf, und die Volksschullehrerin Anna Pint, Rax 15, schlossen den Bund fürs Leben.

REHGRABEN: Gerlinde Miksits, Nr. 32, hat mit Walter Sodl aus Olbendorf 409 die Ehe geschlossen.

RUDERSDORF: Im Alter von 39 Jahren starb Friedrich Faustner. — Der Bautechniker Peter Winter und die Volksschullehrerin Anna Pint schlossen den Bund fürs Leben.

RECHNITZ: Den Bund der Ehe schlossen Ferdinand Preinsberger und Christina Fritz sowie Wilhelm Bernacsek und Marianne Toth aus Zuberbach.

RITZING: Georg Riederer starb im Alter von 79 Jahren.

ROHRBRUNN: Den Bund der Ehe schlossen Helmut Scheucher und Silvia Resch.

SIGLESS: Maria Puntigam starb im Alter von 67 Jahren. Im Alter von 82 Jahren starb Viktor Kolar.

SIEGGRABEN: Es starben: Anna Fritz im 46. Lebensjahr, Theresia Wertring im 85. Lebensjahr, Johanna Manninger im 18. Lebensjahr.

SIEGENDORF: Elisabeth Hiller starb im Alter von 79 Jahren. — Hans Babonits und Erna Csecsinovič schlossen den Bund der Ehe.

SCHALLENDOF: Otto Kern aus Rotenturm vermählte sich mit Gerlinde Grandits.

STOOB: Johann Schrödl vermählte sich mit Gabriele Rudlof.

ST. ANDRÄ: Maria Andachter starb im 82. Lebensjahr.

STEGERSBACH: Die Gastwirtin i. R. Anna Novosel, Nr. 106, starb im Alter von 79 Jahren. Im Alter von 80 Jahren starb Alois Rauch, Nr. 189. — Irmgard Koller, Nr. 625, hat mit Ernst Kinzl aus Weppersdorf die Ehe geschlossen.

STREM: Elfriede Garger, Nr. 76, schloß mit Karl Stocker, Nr. 156, den Ehebund.

SULZ: Es starb Anna Miksits, Nr. 52.

SUMETENDORF: Helga Gratzer, Nr. 8, und Franz Langer aus Schachendorf haben die Ehe geschlossen. — Im Alter von 83 Jahren starb Josefa Neubauer, Nr. 1.

TOBAJ: Im Alter von erst 18 Jahren starb Ingrid Kurtz, Nr. 49.

TRAUSDORF: Es vermählten sich Hermann Frank aus Klängenbach und Hermine Hergovich.

TUDERSDORF: Im Alter von 57 Jahren starb Johann Jandrisevits, Nr. 11.

UNTERBILDEIN: Im Alter von 73 Jahren starb Anna Unger.

WEIDEN BEI RECHNITZ: Im Alter von 77 Jahren starb Elisabeth Francsits.

WEINGRABEN: Ernst Windisch und Hedwig Rathmanner schlossen den Bund der Ehe. — Silberne Hochzeit feierten die Eheleute Johann und Theresia Weber sowie Johann und Marianne Pfneiszl.

WIESEN: Im Alter von 77 Jahren starb Maria Burgmann.

WULKAPRODERSDORF: Josef Gebhardt aus Zemendorf und Maria Mariel, Obere Gartengasse 27, schlossen den Bund fürs Leben. — Herr Thomas Gornik und seine Frau Maria, Obere Gartengasse, feierten kürzlich das Fest der Silbernen Hochzeit. Paula Puntigam, Kirchengasse, starb im 63. Lebensjahr.

ZÄHLING: Der Landwirt Julius Petö und die Landwirtin Anna Luttenberger, Gerersdorf 99, schlossen die Ehe.

Aus dem Nachbarland Steiermark

FÜRSTENFELD:

Franz Seinitz †

Überraschend starb der Fürstenfelder Wirt Franz Seinitz, 77 Jahre alt. Eine große Trauergemeinde gab ihm das letzte Geleit. Die kirchliche Einsegnung durch evang. Pfarrer Wagner wurde umrahmt durch Liedvorträge des MGV Rudersdorf. Am Grabe sprachen Kontr.-Insp. Lenger, Komm.-Rat Kogelmann und der Obmann des ÖKB Rauscher.

Aus USA kam die Tochter Hanerl Buch zum Begräbnis.

LOIPERSDORF:

Franz Hirtzy †

Am 9. Oktober 1973 starb unerwartet unser Mitarbeiter Franz Hirtzy. Viele gaben ihm das letzte Geleit.



Nach dem Requiem in der Pfarrkirche Loipersdorf — zelebriert von Pfarrer Neuhold — bewegte sich der große Trauerzug — voran die Fürstenfelder Musikkapelle, die Feuerwehren, der Kameradschaftsbund, das Rote Kreuz und der Gesangsverein mit Fahnen — zum Friedhof.

Am Grabe sprachen Landesinigungsmeister der Bäcker Schnuderl, Bürgermeister Eder, der Obmann des MGV Lang, Komm.-Rat Kogelmann für die Gastwirte, Kontrollinspektor i. R. August Lenger, Stadtrat Krenn, Oberinspektor Rauscher, Bürgermeister Peritsch (Ilz), Brandrat Köck und Obstlt. d. R. Thaller. Sie würdigten das Leben und Wirken des Verstorbenen.

FÜRSTENFELD:

Das Rote Kreuz führte eine Altpapiersammlung im Bezirk Fürstenfeld durch. 33 Tonnen waren das Ergebnis der Sammlung. — Der Mittelschullehrer Mag. phil. Manfred Arth vermählte sich mit der Mittelschullehrerin Mag. phil. Renate Punganigg, beide Fürstenfeld. — Todesfälle: Pensionist Friedrich Faustner 41, Rudersdorf; Pensionist Franz Tschandl, 87, Walkersdorf; Befürsorger Johann Grabner, 65, Lindegg; Pensionist Dipl.-Ing. Johann Kohl, 78, Großwilfersdorf; Pensionistin Theresia Winkler, 44, Deutsch Kaltenbrunn; Rentnerin Theresia Neubauer, 87, Henndorf; Hausfrau Maria Riegler, 53, Unterlamm.

KIRCHBERG AN DER RAAB:

Ein Sporthaus in Eigenregie

Ein schönes Gemeinschaftswerk stellt das neuerrichtete Sporthaus in der Marktgemeinde Kirchberg an der Raab dar, das im Rahmen eines Festaktes der Bestimmung übergeben wurde. Nur sechs Wochenende benötigten die Sportler, die in Eigenregie — und mit Unterstützung der Gemeinde das Sporthaus in so kurzer Zeit fertigstellten.

Aus der Alten Heimat

Kirchfidisch: Heimatbesuch



Mr. John Groß weilte heuer im Juli mit seiner Gattin Lousie auf Heimatbesuch bei seiner Schwester in Kirchfidisch 63. Mr. Groß wanderte 1921 in die USA (Elizabeth, N. J.) aus und war 1970 zum ersten Mal auf Heimaturlaub. Er grüßt mit diesem Bild alle Verwandten.

SOS-Kinderdorf Burgenland grüßt



Mit diesem Bild vom Ferienlager des SOS-Kinderdorfes Pinkafeld grüßen die Kinder besonders herzlich unsere lieben Landsleute in Amerika, die immer wieder mit Geldspenden geholfen haben, den Bau von Kinderdorfhäusern voranzutreiben.

Burgenland bei der Österreich-Werbewoche in Düsseldorf



An der Österreichwoche in Düsseldorf nahm auch das bgl. Reisebüro „BLAGUSS teil, um dort für Urlaubsgäste ins Burgenland zu werben. Paul Blaguss weilte persönlich in Düsseldorf und konnte viele Anfragen beantworten und Bestellungen für Urlaube im Burgenland entgegennehmen. Der Höhepunkt bildete der Besuch der beiden Bundeskanzler Willi Brandt und Bruno Kreisky am Stand der

Keramikschule Stoob, wo sowohl für Produkte der Stoober Keramik als auch für Hobby Urlaube im Burgenland geworben wurde.

Im Bild überreichen zwei Mädchen der Keramikschule Stoob Erinnerungsgeschenke an die beiden Kanzler. Im Hintergrund Kammerrat Paul Blaguss und Ing. Smekal vom WIFI Burgenland.

263 Selbstbedienungsläden im Burgenland

In 263 Lebensmittelgeschäften können sich die bgl. Hausfrauen selbst bedienen. Die meisten Selbstbedienungsläden in Österreich gibt es in der Steiermark, nämlich 1411, Kärnten hat 618, Salzburg 501, Wien 564 und Vorarlberg 386. Auch bei Selbstbedienungsläden gibt es ein West-Ostgefälle. Was die Verkaufsfläche anlangt, so ist sie im Burgenland mit durchschnittlich 95 Quadratmetern am niedrigsten. Zum Vergleich: Durchschnittsgröße in Niederösterreich 147 und in Salzburg 111 Quadratmeter. Die geringe Größe ist im Burgenland auf die dörfliche Struktur zurückzuführen.

Inserieren Sie in der Burgenländischen Gemeinschaft!

Benützen Sie die Möglichkeit für ein Inserat in der B.G. Da das Blatt hauptsächlich ins Ausland geht — aber auch im Inland eine große Verbreitung hat — besteht für Einschaltungen bei Haus- und Grundstücksverkäufen eine große Chance.

Familienfest in Moschendorf



Frau Agnes Frisch aus Moschendorf feierte in guter Gesundheit im Kreise ihrer Familie ihren 85. Geburtstag. Reisereferent Pree und unser Mitarbeiter Stelzmann, (links auf dem Bilde), wünschten der Jubilarin viele schöne Jahre. Sohn Stefan und Tochter Elfriede der Jubilarin kamen aus Stainach (Tirol), zum Geburtstagsfest. Mit diesem Bild grüßt Frau Agnes Frisch ihre Kinder und Enkelkinder in Amerika.

CHANGE OF ADDRESS ANNOUNCEMENT to B. G. 8382 Mogersdorf 2.

Please change my mailing address effective: Day..... Month..... Year

Name (Block letters)

Old address:

P. O. Box R.R.No. or Apt. No., Number and Street

City Zone Province

New address:

P. O. Box R.R.No. or Apt. No., Number and Street

City Zone Province

Reference, Subscription No., etc. Signature

Telephone Area Code Telephone No.

Warum sollten Sie gerade mit uns nach New York fliegen?

- 1.** Weil wir die einzigen sind, die direkt Wien mit New York verbinden.
- 2.** Weil wir die einzigen sind, die mit der 747 fliegen. Und darin haben wir unsere Erfahrung. Schließlich waren wir die erste Fluggesellschaft, die diesen Flug-Giganten auf einem Linienflug einsetzte. Am 21. Januar 1970. Heute fliegen wir die größte 747-Flotte.
- 3.** Weil wir die einzigen sind, die Tag für Tag fliegen.
- 4.** Weil wir zur richtigen Zeit fliegen. Ab Wien 10.20. An New York 16.00 (Zwischenlandung in Amsterdam 12.00). Die Ankunftszeit in New York ermöglicht es Ihnen, die meisten Anschlußflüge zu erreichen.
- 5.** Weil wir in dem Land, in das Sie fliegen, zu Hause sind. Und das werden Sie bereits schätzen lernen, wenn Sie in Pan Am's neuem Terminal in New York ankommen. Sie werden sehen, daß wir uns nicht allein in der Luft um Sie sorgen. Das gilt auch für unsere 48 Büros in ganz Amerika. Das sollten Sie ausnutzen.
- 6.** Weil all das keinen Groschen mehr kostet, als wenn Sie mit irgendeiner anderen Fluggesellschaft direkt fliegen könnten.
- 7.** Und – was für Sie vielleicht der wichtigste Grund sein könnte – Sie fliegen mit der erfahrensten Fluggesellschaft der Welt. Immerhin ein beruhigendes Gefühl, wenn man 6.000 Kilometer über den Atlantik fliegt.

Jedes IATA-Flugreisebüro besorgt Ihre Pan Am-Buchung. Oder Pan Am, Kärntner Ring 5, 1010 Wien, Telefon 52 66 46.

 **PAN AM**
Die erfahrenste Fluggesellschaft der Welt

B. G. Austria is arranging for you:

HOBBY VACATION IN BURGENLAND



The base of each program is 1 week, overnight/breakfast, accomodation in pensions or inns.

PROGRAM A, RIDING-HOLIDAYS IN BURGENLAND: The province of the Burgenland seems created for riding-holidays. Around the Neusiedlersee as well as in the southern Burgenland are a lot of stables with saddle-horses. The rides are daily into the most beautiful regions. Price for the whole arrangement: öS 2.350.—. This price includes one week overnight/breakfast and daily rides for 3 hours. Same performances with accomodation in the "Ferienparadies Seewinkel" in appartements with 2 or 4 beds, including use of the indoor-bath and sauna but without breakfast. Price for the whole arrangement: öS 2.700.—.

PROGRAM B, 7-DAYS POTTERY-COURSE IN STOOB: Experts will teach you the potting and forming in the ceramic-school and we are sure, that you will enjoy in the potting-village Stoob. Price: öS 1.460.—, includes one week overnight/breakfast, for 7 days, hoppy-ceramic-course and teacher in ceramic-school.

PROGRAM C, WITH THE CYCLE THROUGH THE BURGENLAND: You will see the beauties of this country. Each day we will cycle about 40 kilometers, in the afternoons possibilities for sightseeings or bathings. Price: öS 1.620.—. This price includes one week overnight/breakfast, cycles at your disposal, insurance and traveling-company.

PROGRAM D, FOLK-DANCE IN BURGENLAND: "German", "croatian" and "hungarian" folk-dances for beginners and adepts. We show you the touristic beauties of the Burgenland and in the evenings we are guests of the folk-dance-groups. On historical grounds in the castles and palaces of our ancestors you will witness the old and traditionell Burgenland. The birthpalace of Franz Liszt and Joseph Haydn and their radius of action in Schloß Esterhazy are included in the arrangement. Price for arrangement: öS 4.420.—, including one week overnight/breakfast, daily trips by bus, teacher for the folk-dances and dancing demonstrator.

PROGRAM E, ROUNDTrip THROUGH HISTORICAL AND CULTURAL BURGENLAND AND VIENNA: Castles and palaces, gothic and barock churches, memorial place of the big bottle with the Turkish at Mogersdorf, castle-festivals in Forchtenstein, "Seespiele" in Mörbisch, birthplaces of Franz Liszt and Joseph Haydn, excavations of the 2000 years old roman settlement at Carnuntum as well as the splendid buildings of the old imperial-town Wien with Schönbrunn-palace, Belvedere-palace and opera-houses. Price for the whole arrangement: öS 1.900.—, including one week overnight/breakfast, daily trips by bus, guide.

Additional to the above mentioned programs we recommend "Weinkostkurs" (wine-tasting-course) with certificate. Price: öS 350.—. Duration of this course: 5 hours in the evening. One-day-trip to Budapest, the capital of Hungary. Price: öS 450.—, including lunch, guide and visa.

Tatzmannsdorf: Weiterer Ausbau

Kürzlich wurde die Generalversammlung der Kurbad Tatzmannsdorf AG unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden Landesrat DDR. Grohotolsky im Beisein der Kapitalvertreter Landeshauptmann Kery und Landeshauptmannstellvertreter Soronics durchgeführt. Die Bilanz 1972 schließt mit einem Gewinn von 223.086 Schilling.

Wie aus dem Vorstandsbericht hervorgeht, betrug per 31. Dezember 1972 das Anlagevermögen 25.706.948 S. An Zugängen waren 4.550.977 S und an Abgängen 3586 S ausgewiesen. Die gesamten Abschreibungen betragen 2.361.898 S. Die Zugänge betrafen Investitionen im Kurmittelhaus, Personalhaus, Kurrestaurant, Errichtung von Autoparkplätzen, Errichtung eines Fitnesszentrums. Weiters wurde zur Sicherung des Wasserhaushaltes eine neue Quelle, die „Thermo 72“, erbohrt.

Von der Generalversammlung wurden Beschlüsse in der Richtung gefaßt, daß zunächst in Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland die Sicherung des Wasserhaushaltes weiter fortgesetzt wird, und der expandierenden Entwicklung Rechnung tragend, ein weiterer Ausbau im Kurmittelbereich nach modernen medizinischen Erkenntnissen erfolgen wird. In die Gesamtplanung der Entwicklung des Kurortes sind alle Träger des Fremdenverkehrs in sinnvoller Zusammenarbeit einzubeziehen.

Dipl.-Ing. KARNER



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

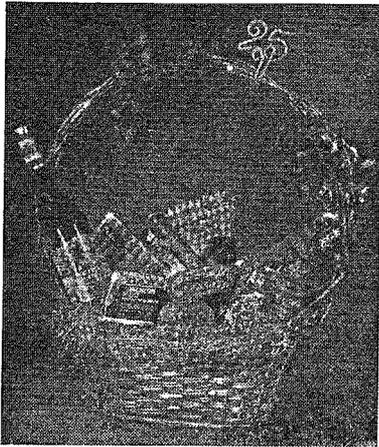
Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN —

zu jedem Anlaß!

Weihnachts- und Ostergeschenke Geburtstagsgeschenke Hochzeitgeschenke

für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft.

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 150.— (rund US-Dollar 8.—)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein von öS 200.— bis öS 600.— (rund US-Dollar 10.— bis US-Dollar 30.—)

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Blumenspenden:

ab US-Dollar 15.—

Geschenkkorb:

mit fruits, cookies, nuts ab US-Dollar 20.— bis US-Dollar 30.—

Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per

Scheck. Scheck von Dollar beliebig!

Name und Anschrift des Bestellers:

Name und Anschrift des Empfängers:

Anlaß: Wunsch:

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

Hier abtrennen und an die B. G. senden! Unterschrift

**BURGENLÄNDERINNEN UND
BURGENLÄNDER FREUT EUCH MIT UNS!**

WIR SIND IATA-AGENTUR GEWORDEN!

**ALLE FLUGTICKETS ZU ORIGINALPREISEN —
sofort erhältlich.**

Telefonische Bestellungen möglich.



Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 OBERPULLENDORF, Telefon 02612/2595

1040 WIEN, Karlsgasse 16, Telefon 65-65-85, 65-33-55

7141 PODERSDORF, Seestraße 90, Telefon 02177/246

Das Burgenland wirbt mit kulinarischen Spezialitäten und Folklore in Berlin

Unter der Devise „Wildbretwochen aus Niederösterreich und Burgenland, Wiener Mehlspeisen“, veranstalteten die drei östlichen Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland ab Mitte Oktober in einer Reihe renommierter Restaurationen West-Berlins kulinarische Spezialitäten-Wochen mit musikalischen Darbietungen. Während die Bundeshauptstadt Wien durch Schrammelmusik, Niederösterreich durch Volksliedsänger vertreten war, hatte die Fremdenverkehrsabteilung des Amtes der Burgenländischen Landesregierung als folkloristische Attraktion die routinierte Tamburizzakapelle Klingebach nach Berlin entsandt. Neben Köchen aus Wien und Niederösterreich waren auch Köche aus dem Burgenland, deren Auswahl das Wirtschaftsförderungsinstitut der burgenländischen Handelskammer besorgte.

Die Tamburizzakapelle Klingebach zählt zu den aktivsten Folkloregruppen des Burgenlandes. Ende September hat das Ensemble Aufnahmen für eine Langspielplatte mit 19 kroatischen Volksliedern gemacht. Die Platte bietet den bisher umfangreichsten Querschnitt des kroatischen Liederschatzes im Burgenland.

In allen Reiseangelegenheiten
hilft und berät der Reisedienst
der B. G.

J. FREE

7474 Edlitz 22, Bgld.

Telefon 03365/20-5-16

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und
Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

Weihnachtsflüge 73/74 nach New York

Flug 1: 17. Dezember 1973 — 4. Jänner 1973 öS 4700.—

Flug 2: 17. Dezember 1973 — 22. Jänner 1974 öS 4700.—

Melden Sie sich sofort an!

Trotz der Dollarabwertung wird die Burgenländische Gemeinschaft auch im kommenden Sommer billige Sonderarrangements, wie Österreich-Rundfahrt, Ausflug nach Budapest und Gemeinschaftswallfahrten nach Rom und Mariazell, durchführen. Näheres bei unseren Mitarbeitern.

Fliegen Sie mit der BG. nach Nordamerika

für Mitglieder der B. G.

NEW YORK

Flug 1: 9. 4. bis 22. 4. 1974
 Flug 2: 12. 4. bis 18. 4. 1974
 Flug 3: 23. 5. bis 5. 6. 1974
 Flug 4: 29. 5. bis 4. 6. 1974
 Flug 5: 27. 6. bis 22. 8. 1974
 Flug 6: 3. 7. bis 27. 7. 1974
 Flug 7: 11. 7. bis 24. 8. 1974
 Flug 8: 16. 7. bis 13. 8. 1974
 Flug 9: 27. 7. bis 25. 8. 1974
 Flug 10: 1. 8. bis 14. 8. 1974
 Flug 11: 18. 9. bis 9. 10. 1974

Richtpreise!

S 4500.—
 S 4650.—
 S 4500.—
 S 4650.—
 S 3600.—
 S 4550.—
 S 3600.—
 S 4500.—
 S 4500.—
 S 4550.—
 S 4550.—

CHICAGO

Flug 17: 22. 6. bis 23. 8. 1974 S 5550.—
 Flug 18: 6. 7. bis 2. 8. 1974 S 5550.—

EDMONTON

Flug 19: 22. 5. bis 6. 8. 1974 S 6350.—
 Flug 20: 29. 6. bis 25. 7. 1974 S 6950.—

LOS ANGELES

Flug 21: 20. 6. bis 19. 8. 1974 S 6350.—
 Flug 22: 20. 7. bis 18. 8. 1974 S 6950.—

TORONTO

Flug 12: 16. 6. bis 16. 8. 1974
 Flug 13: 4. 7. bis 28. 7. 1974
 Flug 14: 30. 7. bis 19. 8. 1974
 Flug 15: 9. 8. bis 30. 8. 1974
 Flug 16: 18. 9. bis 9. 10. 1974

S 3850.—
 S 4550.—
 S 4550.—
 S 4550.—
 S 4550.—

VANCOUVER - SEATTLE

Flug 23: 14. 7. bis 11. 8. 1974 S 6950.—

Preis- und Programmänderungen vorbehalten! Kinder von 0 bis 2 Jahren zahlen 10 Prozent des Flugpreises. Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen!

Wir empfehlen sofortige Anmeldung für den Sonderflug, da nur noch einige Sitze frei sind.

1 Woche New York — öS 3990.— pro Person vom 30. Mai bis 5. Juni 1974, Leistungen: Charterflug Wien — New York — Wien, 5 Nächtigungen, Transfer JFK Airport — Hotel/Hotel — JFK Airport, Stadtrundfahrt in New York.

Billiger Gruppenflug aus Südamerika zur Fußball WM 1974

Abflug (Ida) 19. Juni ab Buenos Aires über Sao Paulo — Frankfurt (Viena)

Inscriptiones:

En Buenos Aires: Elsa de Merle, República 330, Villa Ballester, (Prov. Bs. As.), Argentina.
 Reisebüro „Rosaritur“, Paraguay 647-2º piso, Capital Federal, Argentina, Tel. 3-2176 2192.

En Sao Paulo: Lisa Graf, 01243 Sao Paulo, Rua Sergipe 778, Brasil.
 Frederico E. Wenger, Caixa postal, 8637, 01000 Sao Paulo, Brasil, Tel. 269-6691 e 36-0318.

En todo Europa: Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mengersdorf, Austria, Tel. 03154-25506.

B.G. Austria - Gemeinschaftsflüge 1974 nach Wien

Charterflights 1974 to Vienna

			Approximate:
New York	Flight 1: June 23, 1974	— Vienna August 16, 1974	US-Dollar 285.—
	Flight 2: July 1, 1974	— Vienna August 16, 1974	US-Dollar 285.—
	Flight 3: July 2, 1974	— Vienna August 2, 1974	US-Dollar 285.—
	Flight 4: July 9, 1974	— Vienna August 16, 1974	US-Dollar 285.—
	Flight 5: July 7, 1974	— Vienna July 27, 1974	US-Dollar 285.—
Chicago	Flight 6: July 6, 1974	— Vienna August 23, 1974	US-Dollar 305.—
	Flight 7: July 3, 1974	— Vienna August 2, 1974	US-Dollar 305.—
Edmonton	Flight 8: June 28, 1974	— Vienna August 13, 1974	US-Dollar 314.—
	Flight 9: July 29, 1974	— Vienna September 1, 1974	US-Dollar 314.—

Change of program and price received!

Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G.

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Megersdorf, Tel. 03154/25506 oder
 „BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder
 Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, **Ferdinand Kurta**, 8280 Fürstenfeld, Tel. 03382 - 2207 und 2617
 Für Wien: **Elisabeth Gmoser**, 1030 Wien, Erdbergstraße 85/25, Tel. 0222/73-11-37

Für New York area: **Mr. Joe Baumann**, 1651 - 2nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. X. 10028,
 Phone: 212-535-7528

Für Phila area: **Mr. Gottlieb Burits**, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111,
 Phone: 215-ES-99902

Für Toronto area: **Edelweiß Club**, Toronto, 207 Beverly Street, Toronto/Ont. or
Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or
Mrs. Ute Sehnke, 613 the Queensway Apt 5, Toronto/Ont., Tel. 255-4562

Für Chicago: **Mr. Kolly Knor**, 6766 N. Onarga Ave., Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985
Mr. Frank Volkovits, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582 - 6656
Anni Trauner, 8584 N. Clifton, Niles/Ill. 60648, Tel. 823 - 7003

Für Allentown area: **Mr. Julius Gmoser**, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710

Für Northampton und Pennsylvania area: **Mrs. Theresia Teklits**, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa.,
 Phone: 215/2624232

Für Edmonton area: **Mr. Felix Bachner**, 10932 - 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354

Für Vancouver area: **Mr. Felix Temmel**, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Für Buenos Aires: **Elsa de Merle**, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien

Für Sao Paulo: **Frederico E. Wenger**, Caixa postal 8637 01000 Sao Paulo, Brasil

Application

Following persons will participate on flight No. from **New York** **Date**
 from **Chicago**
 from **Toronto to Vienna on**
 from **Edmonton**

Name: address: Date of birth:

Name: address: Date of birth:

Children: address: Date of birth:

My address in EUROPE will be:

Name: address:

Transportation from the airport Schwechat to the home villages in Bgld. or to Western Hungary and return: yes / no

Tours: Want to rent-a-car: yes—no (type of car):

We will participate on:

- a) Austria-Southern Germany-round trip (7 days)
- b) Pilgrimage to Rome (6 days)
- c) Pilgrimage to Mariazell (2 days)
- d) Hungary-trip (3 days)

I'm a member of B. G. since Members signature

Number of membership-card My Tel. No.: